



Bibliothek der Provinz GmbH.

edition linz – art edition – edition münchen – edition seidengasse – edition sommerfrische – edition science
Verlagssitz: **die fabrik** Litschauerstr. 23, A-3950 Gmünd

Postadresse: A 3970 Weitra, Großwolfgers 29, T +43 (0) 2856/37 94, F +43 (0) 2856/37 92

verlag@bibliothekderprovinz.at

bestellung@bibliothekderprovinz.at

lektorat@bibliothekderprovinz.at

grafik@bibliothekderprovinz.at

rights@bibliothekderprovinz.at

www.bibliothekderprovinz.at

Geschäftsführer: Richard Pils

Zuständiges Gericht: Landesgericht Krems an der Donau

Firmenbuchnummer FN 386485 k

Zuständiges Finanzamt Gmünd

UID-Nr. ATU67603845

A 1140 Wien, Rettichgasse 12 (edition seidengasse, **art** edition)

A 4040 Linz, Pfeifferstraße 1, (edition linz)

Verlagsauslieferung für Österreich und Südtirol:

Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH., A 1230 Wien, Sulzengasse 2

T +43 (0) 1/680 14, F +43 (0) 1/688 71-30

Verlagsauslieferung für Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol:

KNV Zeitfracht GmbH

D 70565 Stuttgart, Schockenriedstraße 37, T +49 (0) 711/78 60-0

Verlagsauslieferung überallhin mit Post oder Bücherwagen:

Verlag **Bibliothek der Provinz** T +43 2856/37 94, F +43 (0) 2856/37 92

bestellung@bibliothekderprovinz.at

www.bibliothekderprovinz.at

Verkehrsnummer: VN 129018

Bei KNV Zeitfracht ist die Verkehrsnummer 7510

Auskünfte über Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen und Präsentationen
direkt beim Verlag oder unter: www.bibliothekderprovinz.at

Bei Bedarf erhältlich: Kinderbuch-, Kunstbuchprospekte; Frühjahrs- und/oder Herbstvorschauen, diverse Plakate, Folder ...

Die Verkaufspreise einiger Titel, vor allem jener, die noch in Produktion sind, können sich noch ändern!

Preisangaben daher wie bei der Wettervorhersage: Alle Angaben ohne Gewähr.

Irrtümer, Änderungen und ähnliche Ärgernisse versuchen wir zu vermeiden.

Die Bücher und Autoren des Verlags Bibliothek der Provinz sind mit Österreichischer Staatspreis, Schönste Bücher Österreichs, Büchner-Preis, Österreichischer Kunstpreis, Deutscher Jugendliteraturpreis für das Lebenswerk, Rauriser Literaturpreis, Bachmann-Preis, Veza-Canetti-Preis der Stadt Wien, Landeskulturpreise, Literaturpreis der A und Kulturstiftung Berlin, Outstanding Artist Award, Österreichischer Förderungspreis für Kinder- & Jugendliteratur, Luchs-Preis der ZEIT, Kinder- & Jugendbuchpreis der Stadt Wien, Premio Andersen, Josef Binder Award, Österreichischer Kinder- & Jugendbuchpreis, Printissimo, Beste Bücher für junge Leser udgl. m. ausgezeichnet.

Die Bücher des *Verlags* Bibliothek der Provinz finden Sie in gut sortierten Buchhandlungen, naturgemäß in unserer Verlagsbuchhandlung in Großwolfgers, in den Ausstellungsräumen auf Schloss Raabs und auch im Internet, ebenso über unsere Webseite wie auch bei diversen Versanddiensten.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Leseveranstaltungen und Ausstellungen begrüßen zu dürfen.



Abb. Cover: aus „Meine Güte“ von Martin Praska.

LITERATUR

Auenhammer Gregor	G'schichten aus dem Hinterhof – Pawlatschen, Watschen ...	4
Baier Jo	Amboss – Roman	4
Braendle Christoph	Die Liebe des Jahrhunderts – Roman	5
Heidenreich Gert	Phantasie kennt kein Gebot – Reden und Essays	5
Hollatko Lizzy	Wie aus einem Wort erwacht – Prosagedichte	6
Höller Hannes	Thekla – Duft der Kindheit	6
Humer Erik	Die letzten Donaufischer – Dokumentiert und erzählt	7
Kapsammer Eva	Werden wir bleiben können? – Aus dem Banat nach Oberösterreich	7
Maier Bernadette	D'Oma – Erzählungen	8
Praska Martin	Malgründe – Das Buch zum Bild	8
Reichert Julia / Gundi Feyrer	Domino Ouroboros – Lyrik und Bild	9
Schüsseleder Elfriede	Blickkontakte – Erzählungen	9
Strasser Johano	Der kommende Mann – Roman	10
Weber Arthur (Übers. Erika Sieder)	Meine goldene Hochzeit mit Monaco – 1946–1996	10
Werner-Pietsch Margit	Aber das Sehnen – Lyrik	11
Zumwaldt Louis	Woronzov ohne Bühne – Resonanzroman	11

KINDER- & JUGENDBUCH

Käfel Gerhard	Der Schatz im Fürstenwald – Wie ein Furz Leben rettet	12
Linschinger Maria / Michaela Weiss	Die Ziege Emilia – Eine Geschichte vom Leben auf dem Land	12
Schneider Antonie / Angelika Kaufmann	Gefunden!	13
Stolte Reiner	Die Wunderblume – Erlösung vom Eisfürsten	13

SACHBUCH / KUNST / WISSENSCHAFT

Ari Ecevit	Victor Adler. Ein Mensch unter Menschen	14
Hines Carmen Lael / Into the Black Box / Bianca Cavuti	Data Materialities in the Technocene	14
Könighofer Hildegard	Ophrys Portraits 2006–2026	15
Kristan Markus	Josef Hoffmann im Gespräch	15
Praska Martin	Meine Güte – Katalog	16
Reinisch Arnold	Other Circumstances	16
Rosecker Michael	Zwischen Provinz und Internationale – Österr. Sozialdemokratie	17
Scharsching Helmut	Die Mödlinger Babenberger – Eine Gesamtbetrachtung	17
Üner / Ecker / Boeckl / Bauer / Moser-Maier / Schmatz	Kurt Absolon – Symposium	18
Walenta / Frodl / Hauck	innen	18

MUSIK

20 Jahre Schrammel.Klang.Festival – Schallplatte	19
---	----

Gregor Auenhammer G'schichten aus dem Hinterhof

Von Pawlatschen, Watschen und Golatschen, von Mesalliancen, amourösen Avancen und vielen anderen Viennoiserien
Mit Fotografien von Florian Czech

24x30 cm, 304 Seiten, zahlr. Abb., Hardcover, 48 €
ISBN 978-3-99126-458-3

Man könnte meinen, der Wiener Hinterhof sei ein Ort der Ruhe. Ein Irrtum! Tatsächlich war der Hinterhof immer das genaue Gegenteil: Arbeitsstätte, Bühne, Konfliktzone, Rückzugsraum, Gerüchteküche und gelegentlich auch Endlager für große Gefühle und kleine Wahrheiten.

Nicht aus Nostalgie, sondern aus Neugier blickt der Autor auf dieses Phänomen. Nicht ohne Skepsis gegenüber jeder Form von Verklärung, denn der Hinterhof hat ein gutes Gedächtnis, zeigt jedoch selten ein gutes Benehmen.

Ausgehend von seinen historischen Funktionen werden die Transformationen des Hinterhofs bis in die Gegenwart in Texten nachgezeichnet. Sie bewegen sich zwischen Kulturgeschichte, literarischer Beobachtung, Dialektfragmenten und zeitgenössischer Gesellschaftskritik: vom Ort des Handwerks und der sozialen Verdichtung hin zu begrünten Rückzugsräumen, temporären Nutzungen und ambivalenten Zwischenzonen urbanen Lebens.

Florian Czechs Fotografien ergänzen diese Perspektiven durch präzise, atmosphärisch verdichtete Bilder. Ziel ist keine Vollständigkeit, sondern eine vielschichtige Annäherung an einen meist übersehenen Raum der Stadt.

Gregor Auenhammer (*1966), studierte Geschichte, Philosophie und Psychologie. Passionierter Wiener, Journalist und Direktor des Schütz Art Museums.

Florian Czech (*1964) lebt und arbeitet in Wien als Fotograf. Mit der Kamera unterwegs seit seinem zwölften Lebensjahr.



Jo Baier Amboss

Roman

12,5x19 cm, 240 Seiten, Hardcover, 26 €
ISBN 978-3-99126-459-0

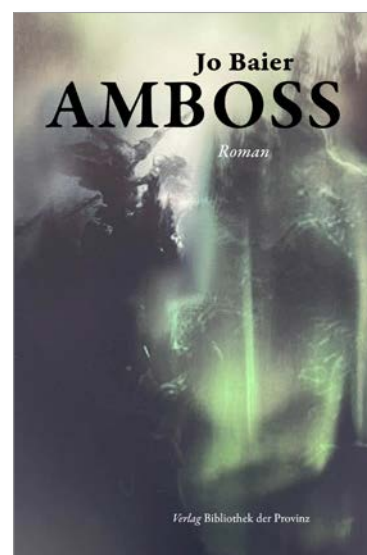
Ein Gebirgstal in den Tiroler Alpen. Keine genaue Ortsangabe. Gleich am Anfang zwei Tote. Erschossen mit Präzision.

AMBROS ist ein Bergbauernsohn, getauft auf den Namen Ambrosius. Soeben aus der Nervenklinik entlassen trägt er ein Stigma. Er ist ein Mörder.

In seinem Heimattal nennen sie ihn AMBOSS, seit der Lehrer gesagt hat, Amboss komme vom Althochdeutschen: Das, worauf man schlägt. Seit seiner Kindheit wird auf ihn eingeschlagen. Erst vom Vater, dann von den Mitschülern. Er ist weder stark und noch mutig, wie man das von einem Bergbauernsohn erwarten würde, sondern weich und empfindsam, ein Träumer; Spinner sagen sie hier.

Was er jedoch bestens kann und was nach einem tödlichen Schuss zu seiner Einweisung führt: Er kann schießen wie kein Zweiter. Daher holt man ihn, um einen Wilddieb auf frischer Tat zu erlegen. Das tut er. Nicht leichtfertig, nicht freiwillig, sondern weil man ihn dazu nötigt, aufhetzt. Die Hetzer sehen das anders. Auch vor Gericht. Weshalb er sich später an ihnen rächen wird. Viel später ...

Jo Baier (*1949, München), Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Amerikanistik in München. Vielfach ausgezeichnete Drehbuchautor und Regisseur.



Christoph Braendle

Die Liebe des Jahrhunderts

Roman

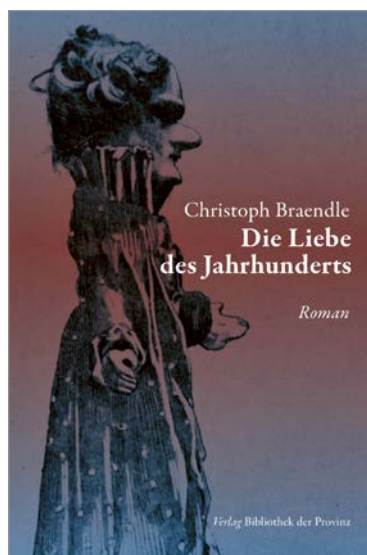
12,5×19 cm, 256 Seiten, Hardcover, 26 €
ISBN 978-3-99126-449-1

Was bleibt von einem Leben, das aus Aufbrüchen bestand? Gräzient Wiese, pensionierter Reisejournalist, lebt in Wien zwischen Routinen, Erinnerungen und einer wachsenden inneren Leere. Der Alltag ist geprägt von Kochen, Essen, Lesen und dem ständigen Aufschieben von Entscheidungen. Ein neuer Auftrag zwingt ihn dazu, sich nicht nur mit seiner beruflichen Vergangenheit auseinanderzusetzen, sondern auch mit den Leerstellen seines Lebens.

In lose miteinander verbundenen Episoden tauchen Reisen auf, vor allem nach China, aber auch Begegnungen mit Freunden, Weggefährten und früheren Lieben. Erinnerungen erscheinen nicht als verlässliches Archiv, sondern als formbares Material, das sich mit jeder Wiederholung verändert. Genuss und Übermaß, Ironie und Melancholie liegen dabei nah beieinander.

Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts ist ein Roman über das Altern, über das Erinnern und über die Frage, ob Nähe und Neubeginn auch spät noch möglich sind. Mit präziser Beobachtung, trockenem Humor und erzählerischer Ruhe entsteht das Porträt eines Mannes, der lernt, dass Vergangenheit nicht abgeschlossen ist, sondern fortwirkt.

Christoph Braendle (*1953 in der Schweiz) lebt seit 1987 hauptsächlich in Wien. Ausgedehnte Reisetätigkeit. Schriftsteller und Essayist. Autor zahlreicher Theaterstücke und Regisseur. Publiziert in unterschiedlichen Zeitungen.



Gert Heidenreich

Phantasie kennt kein Gebot

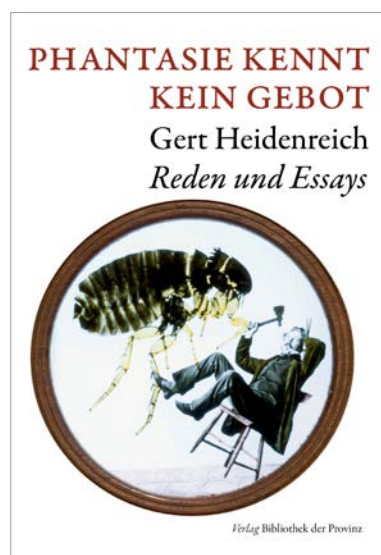
Schriften zu Kultur und Politik

12,5×19 cm, 112 Seiten, Hardcover, 20 €
ISBN 978-3-99126-460-6

Gert Heidenreich, den die Frankfurter Allgemeine Zeitung einen „Freiheitsvorkämpfer der Kunst“ nennt, ist durch seine Essays für Zeitungen und Rundfunkanstalten ebenso bekannt wie durch sein umfängliches belletristisches Werk. Politische Fragen nach der Gefährdung oder Stabilisierung der Demokratie und Kulturfragen, vor allem nach der Bedeutung von Bildung und dem Verschwinden von geistigem Eigentum, sind seine vorrangigen Themen.

In dem Band mit dem Titel *Phantasie kennt kein Gebot* sind seine kritischen Schriften aus rund dreißig Jahren versammelt, wobei auch die älteren Texte von verblüffender Aktualität sind. Der Autor beweist sowohl in Fragen der Politik, wie auch in Problemen der Kultur einen unbestechlichen Scharfblick. Die stilistische Kunst, die Heidenreich auszeichnet, macht die Texte zum literarischen Genuss.

Gert Heidenreich, eine prägende Stimme der deutschen Literatur und Medienlandschaft, hat neben seinen vielfach ausgezeichneten Romanen, Gedichtbänden und Filmdrehbüchern als „wortmächtiger Wortmaler“ (FAZ) durch engagierte Reden und Essays den öffentlichen Diskurs seit Jahrzehnten mitbestimmt.



Lizzy Hollatko

Wie aus einem Wort erwacht

Prosagedichte

12,5x21 cm, 40 Seiten, Hardcover, 16 €
ISBN 978-3-99126-144-5

In Lizzy Hollatkos Gedichten kippt das Vertraute immer wieder ins Unheimliche und zurück – als wäre die Wirklichkeit nur eine dünne Haut über einer tieferen Ordnung. Für die Arbeit an den ausgewählten dreiunddreißig Prosagedichten erhielt die Autorin das Mira-Lobe-Stipendium.

III

Wie neu entworfen liegt der See.
Weder Sonne noch Mond allein
können das, sie holen dazu den
langen, ergiebigen Regen. Den
Glanz des Ufers können wir nicht
schöpfen: ein Ring aus einem Guss.
Den Großteil dessen, was wir auf
den Herzen haben, halten wir mit
Füßen unter Wasser gedrückt.
Aber dort, wo die Außenseite des
Sees uns hauchdünn umfasst, sind
wir durchscheinend. Weder Sonne
noch Mond allein können das, sie
holen dazu den dunkelweichen
Grund. Und mit Spiegelstimmen
werfen wir das Lot aus und sagen
den Augen, geht, geht schauen.

Lizzy Hollatko (*1971), aufgewachsen in Südafrika und in Österreich, ist eine vielfach ausgezeichnete Kinder- und Jugendbuchautorin. Ausbildung in zeitgenössischem Tanz; Studium „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“.



Hannes Höller

Thekla oder Der Duft der Kindheit

Erzählung

15x21 cm, 248 Seiten, Hardcover, 28 €
ISBN 978-3-99126-130-8

Zu Beginn steht die Erfahrung der Entwurzelung. Die Geschichte der Großmutter Thekla zeigt, wie ein Leben, das zunächst von Einfachheit, Ordnung und klaren Erwartungen geprägt ist, durch historische Gewalt zerbrochen wird. Die Vertreibung der Sudetendeutschen aus dem Böhmerwald ist ein Einschnitt, der alles Vorherige in Frage stellt. Heimat wird nicht nur verloren, sondern bleibt als körperlich spürbare Größe zurück, als Geruch, als Erinnerung an eine Landschaft, als verloren gegangene Selbstverständlichkeit. Darin liegt die emotionale Kraft des Textes.

Die Erzählweise erklärt nicht, sondern bleibt nahe an den Erfahrungen und Ereignissen. Erinnerung ist dann kein geschlossenes Bild, sondern ein Zusammenspiel einzelner Szenen, die sich überlagern. Individuelle Biografie und historische Erfahrung sind untrennbar miteinander verbunden. So spinnt der Autor, nachhaltig geprägt durch die Großmutter, schließlich seine eigene Geschichte ...

Ihr Sarg steht im Hauptgang der Kirche. Ein einfacher Holzsarg, so wie sie es wollte. Das Licht fällt durch die Fenster und legt sich ruhig darauf. Menschen sind gekommen, viele mehr, als sie es selbst je erwartet hätte.

Und während wir dort sitzen, spüre ich, dass etwas endet und gleichzeitig beginnt, sich zu erzählen ...

Hannes Höller (*1973) ist Kinderarzt in Amstetten. Durch seine Großmutter hat er die Mahlsteine der Weltgeschichte kennengelernt.



Erik Humer

Die letzten Donaufischer

Dokumentiert und erzählt

15x21 cm, 192 Seiten, zahlr. Abb., Hardcover, 26 €
ISBN 978-3-99126-026-4

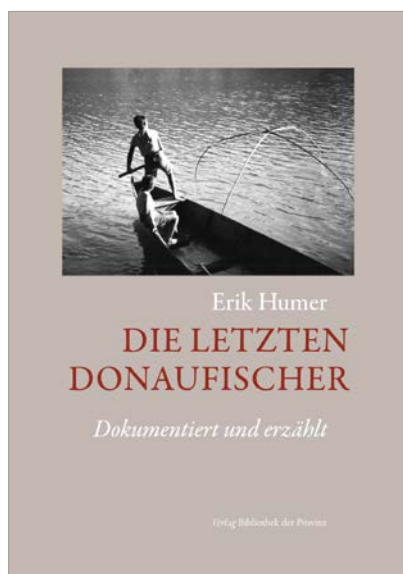
Die letzten Donaufischer ist ein Buch über ein ausgestorbenes Handwerk. Erik Humer zeichnet die Geschichte der Donaufischerei in Orth an der Donau nach und macht ein Wissen zugänglich, das über Generationen weitergegeben, aber kaum schriftlich festgehalten wurde.

Im Zentrum stehen die Fischerfamilien Humer und Aringer. Ihre Arbeitsweisen, Geräte und Techniken werden ebenso beschrieben wie die sozialen Strukturen, die den Alltag am Fluss bestimmten. Grundlage bilden handschriftliche Aufzeichnungen aus mehreren Generationen, ergänzt durch eigene Erinnerungen und umfangreiches Bildmaterial.

Erik Humer erschließt mit seinem Bruder die alten Texte, stellt Fragen, ordnet ein und verknüpft das überlieferte Wissen mit eigenen Erfahrungen. Dabei verbindet er dokumentarische Genauigkeit mit erzählerischen Passagen. So entsteht eine vielschichtige Annäherung an die Donau als Arbeitsraum, Lebensgrundlage und prägendes Umfeld.

Das Buch versteht sich als Beitrag gegen das Vergessen. Es bewahrt nicht nur Techniken und Begriffe, sondern auch eine Haltung zum Fluss und zur Arbeit, die mit dem Ende der Berufsfischerei unwiederbringlich zu verschwinden drohte.

Erik Humer (*1952), aufgewachsen in den Donauauen von Orth an der Donau. Tätig im Hotelmanagement und mit einer Gesundheitspraxis mit Schwerpunkt auf östliche Praktiken und Philosophie.



Eva Kapsammer

Werden wir bleiben können?

Aus dem Banat nach Österreich

12,5x19 cm, 192 Seiten, Hardcover, 25 €
ISBN 978-3-99126-462-0

Die Frage *Werden wir bleiben können?* stellen sich im Jahr 1944 viele donauschwäbische Dorfbewohner im rumänischen Banat. Die Protagonistin Sissi erlebt hautnah sowohl die Qualitäten als auch die Zwänge ihrer Gesellschaft, bis sie mit ihrer Familie aus der geliebten Heimat flüchten muss. Ein zweiter Erzählstrang schildert den Weg eines jungen Mannes aus dem Dorf, der als Sanitäter den Krieg von seiner verletzlichsten Seite her erlebt.

Zu Beginn des zeitgeschichtlichen Romans befindet man sich in einem Raum, der klar abgegrenzt ist. Ein Dorf, feste Abläufe, vertraute Beziehungen. Die Figuren bewegen sich darin mit Selbstverständlichkeit. Entscheidungen ergeben sich aus dem, was immer schon so war. Dann verschieben sich die Bedingungen. Zunächst kaum sichtbar. Gespräche ändern sich, Verpflichtungen entstehen, Bewegungen werden eingeschränkt. Das, was einmal verlässlich war, verliert an Festigkeit.

Die Frage nach dem Gehen oder Bleiben steht zunächst im Hintergrund, wird aber allmählich unausweichlich. Sie ergibt sich nicht aus einem einzelnen großen Ereignis, sondern aus der Summe unzähliger kleiner Veränderungen. Mit dieser Beobachtung zeigt Eva Kapsammer, wie sich ein vertrauter Raum in etwas verwandelt, das nicht mehr sicher ist.

Eva Kapsammer (*1962) war als Sonderpädagogin tätig bevor sie Ausbildungen in Journalismus und Sozialberatung absolvierte. Arbeit für Printmedien; Publikation von Biografien und einem Roman.



Bernadette Maier

D'Oma

Erzählungen

13x17 cm, 48 Seiten, mehrere vierf. Abb., Hardcover, 20 €
ISBN 978-3-99126-463-7

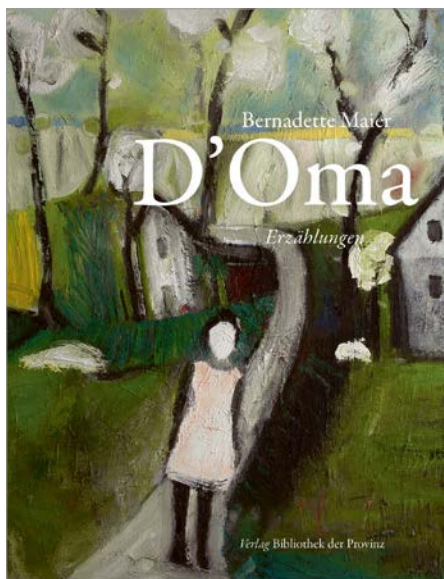
Bernadette Maiers Texte entfalten ihre Kraft aus dem scheinbar Nebensächlichen. Aus einer bäuerlichen Umgebung heraus entstehen Erzählungen, die in einer Kindheit auf dem bayerischen Land verwurzelt sind. Die Figuren sprechen dabei selten direkt über das, was sie bewegt. Stattdessen werden die Geschichten über Räume, über Handlungen und über Dinge erfahrbar: die Wohnung der Großmutter, das Sterbekreuz, die Pfefferminzkugeln, die Spur des Osterhasen im Wald, ...

Aus dem Alltäglichen entwickelt sich eine eigene Intensität, in der Zartheit und Härte, Spiel und Ernst dicht beieinanderliegen. In verdichteten Szenen, durchzogen von bayerischer Mundart, wird Vergangenheit nahbar, ohne in Kitsch oder Nostalgie zu kippen.

Eine vergleichbare Haltung zeigt sich in der Malerei. Bernadette Maier bewegt sich zwischen Literatur und Bildender Kunst. Wie poetische Miniaturen treten die Kurzgeschichten neben die Malereien und schaffen ein gemeinsames Kunstwerk.

In der Früh drinnen das Herdfeuer und draußen der Sommer barfuß im Tau. Nach der Millisuppn wurde das Saufutter gekocht. Erdepfe im groaßn Hefa. Schwerer Dampf. Erdiger Kartoffelgeruch trifft Stallgeruch von der Mutter, die ins Haus kommt. Und die Tür zur Oma schließt sich.

Bernadette Maier (*1958) ist Malerin und Autorin. Sie studierte an der Kunstakademie Nürnberg und ist seit 1989 als freischaffende Künstlerin in Vilshofen bei Passau tätig.



Martin Praska

Malgründe

Das Buch zum Bild

12,5x19 cm, 240 Seiten, Hardcover, 24 €
ISBN 978-3-99126-455-2

Martin Praska schreibt Malerei als Existenzform: als Notwehr gegen Welt, Zeitgeist und eigenes Scheitern. In essayistischen Farbkapiteln – von Grün über Grau bis Pfirsichrosa – verbindet er Atelierpraxis, Kunstgeschichte und persönliche Lebensmomente zu einem dichten Panorama künstlerischer Selbstbefragung. Alltag, Trauer, Liebe, Wut und Ironie treffen auf Gerhard Richter, Manet, Venus-Ikonografien und die politischen Zumutungen der Gegenwart. Praska denkt Malerei nicht als Dekoration, sondern als Haltung. Entstanden ist ein Buch über Sehen und Denken, über Schönheit und Ambivalenz – und über die Notwendigkeit, Grautöne auszuhalten.

Der Maler erwehrt sich seiner Zeitgenossen durch sanfte Kriegsführung. Jedes Bild soll ein Treffer sein, wiewohl einer von Zartheit und Hingabe, wie bei einem Bussi. Seine Waffen sind Balsamterpentinöl und Binsel (nicht Pinsel!). Und sein Sieg ist die bewältigte Leinwand.

Ist denn nicht jedes Bild eine Form der Notwehr, ein Gegenentwurf zur Wirklichkeit und eine Staustufe im Fluss der Zeit?

Malgründe – Das Buch zum Bild und *Meine Güte*, der Kunstkatalog seiner Werke von 2020–2026, ergänzen einander. „Was er nicht erzählen kann, das malt er. Was er nicht malen kann, das erzählt er“, meint Karl Markovics.

Martin Praska (*1963 bei Heidelberg), Maler und Grafiker. Seit 1985 in Wien. Rückgriffe auf Alte Meister, Pop Art, Fluxus und Expressionismus.



Julia Reichert (Text)
Gundi Feyrer (Zeichnung)
Domino Ouroboros

Lyrik und Bild

18,5×22,5 cm, 88 Seiten, Softcover, vierf., 24 €
ISBN 978-3-99126-461-3

Domino ouroboros ist das Projekt eines kreativen Menschen, der am Ende seines Lebens wichtige Momente und Eindrücke seiner ihm zugestandenen Zeit auf Erden Revue passieren lässt. Julia Reichert hielt diese Augenblicke ihres Lebens in 39 poetischen Verdichtungen „einer rastlosen Niemandsländbewohnerin“ fest, in denen nicht nur traumähnliche Szenen geschaffen, sondern auch überzeitliche Zusammenhänge sichtbar gemacht werden. Die gewählte Form der Schlangengedichte betrachtete sie als „selbsterwählte Einschränkung“. Gundi Feyrer schuf in einer intensiven Auseinandersetzung mit den Sprachbildern und surrealistischen Szenen fein zisierte Zeichnungen.

„Ouroboros“ heisst die mythologische Schlange, die sich selbst in den Schwanz beisst. Durch einen unglaublichen Zufall bin ich auf eines der „Schlangengedichte“ von Meret Oppenheim gestossen; die „Regel“, die einen Schlangentext mitbestimmt, hat mich einige Monate nicht mehr losgelassen. Schon während der Arbeit an den ersten Texten hat die Autorin und Zeichnerin Gundi Feyrer damit begonnen, meine Gedichte in ihre Bildsprache zu „übersetzen“.

NEUNZEHN

*Nachtwandlerin, nur raste endlich,
heute einmal launiger Ruhetag!*

Julia Reichert (1950 – 2024), war die Gründungsprinzipalin des Kabinettheaters, eines Figuren- und Objekttheaters für Erwachsene, das sich seit 1996 in der Wiener Porzellangasse befindet. **Gundi Feyrer** (*1956) schafft Objekte, Zeichnungen, Trickfilme, Hörspiele, Theaterstücke, Lyrik, Prosa und Essays.



Verlag Bibliothek der Provinz

Elfriede Schüsseleder
Blickkontakte

Erzählungen

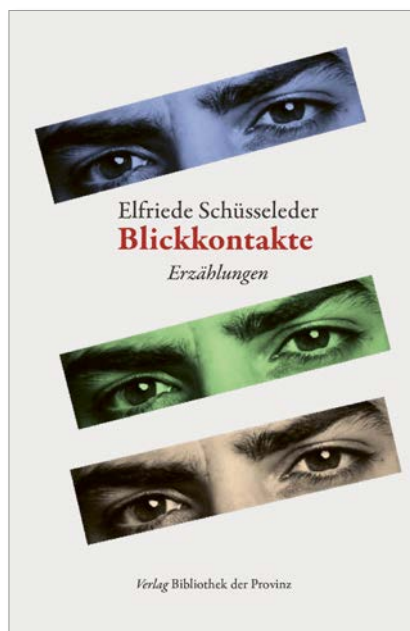
12,5×19 cm, 104 Seiten, Hardcover, 24 €
ISBN 978-3-99126-449-1

In *Blickkontakte* versammelt Elfriede Schüsseleder Erzählungen über jene flüchtigen Momente, in denen sich Leben verdichtet: ein Blick in der U-Bahn, ein Abschied ohne Worte, ein unerwartetes Wiedersehen. Mit großer Sensibilität beobachtet sie Menschen im Alltag und legt frei, was oft unausgesprochen bleibt. Als Schauspielerin geprägt, richtet sie ihr Augenmerk auf Pausen, auf das Unsagbare zwischen den Zeilen, auf innere Bewegungen hinter scheinbar beiläufigen Gesten.

Die Texte führen von der Kindheit ins Alter, von Wien hinaus in Landschaften der Erinnerung, von persönlicher Erfahrung zu gesellschaftlicher Beobachtung. Humor und Melancholie stehen dabei in feinem Gleichgewicht, Zärtlichkeit neben Schonungslosigkeit. „Figuren erfassen, hinter ihre Kulissen schauen“, so beschreibt die Autorin selbst ihren Antrieb.

Blickkontakte ist ein Buch über Würde, Verlust und Lebensmut. Über Menschen, die bleiben, verschwinden oder für einen Augenblick sichtbar werden. Und über das Erzählen selbst als Form, dem Vergänglichen etwas Dauer zu verleihen.

Elfriede Schüsseleder, Schauspielerin, Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt von 2004 bis 2023. Langjährige Dramatiklehrerin an der Schauspielschule Krauss. Seither freischaffend tätig für Fernsehen, Film und Theater. Interpretin eigener Chanson-Texte.



Johano Strasser Der kommende Mann

Ein Berlinroman

12,5×19 cm, 272 Seiten, Hardcover, 28 €
ISBN 978-3-99126-464-4

Johano Strasser entwirft mit *Der kommende Mann* das eindringliche Porträt eines Politikers am Wendepunkt seines Lebens. Walter Wachsmann, über sechzig, erfahren und erfolgreich, gilt als das „neue Gesicht Berlins“. Dennoch zweifelt er radikal an sich selbst.

Der Roman begleitet ihn durch die letzten Wochen eines Wahlkampfes, in denen sich öffentliche Erwartungen und private Krisen überlagern. Während Parteifreunde ihn zum Nachfolger eines gestürzten Amtsinhabers aufbauen, wächst in ihm das Gefühl, „dass er gar nicht lebe, dass er gelebt werde“. Die Karriere erscheint nicht mehr als Ziel, sondern als Mechanismus, der ihn bestimmt.

Strasser erzählt diese Entwicklung in Szenen aus dem politischen Alltag, aber auch in Erinnerungen, Begegnungen und inneren Monologen. Besonders die Rückkehr an Orte der Kindheit oder die Begegnung mit alten Weggefährten lassen eine zweite, verdrängte Biografie sichtbar werden – ein Leben, das anders verlaufen hätte können.

Es entsteht das Bild eines Mannes, der gleichzeitig Funktionsträger und Suchender ist: ein moderner Held, dessen Krise nicht spektakulär, sondern leise und existenziell ist. Der kommende Mann ist daher weniger ein politischer Roman als eine Charakterstudie über Verantwortung, Selbstverlust und einen späten Neuanfang.

Johano Strasser (*1939) ist promovierter Philosoph und habilitierter Politikwissenschaftler. Mitglied der SPD-Grundwertekommission. 11 Jahre Präsident von P.E.N.-Deutschland.



Arthur Weber Erika Sieder (Übersetzung) Meine Goldene Hochzeit mit Monaco

1946–1996

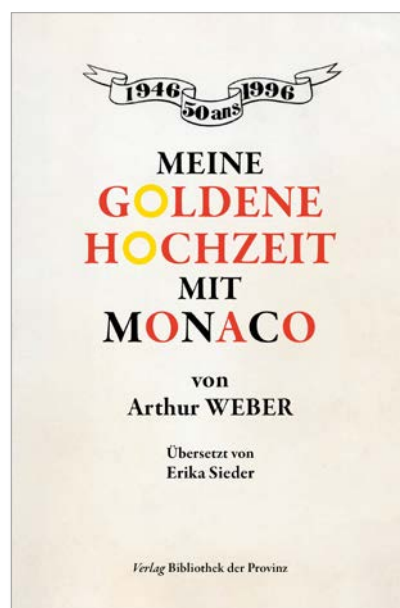
12,5×19 cm, 220 Seiten, Hardcover, 26 €
ISBN 978-3-99126-466-8

Arthur von Feltens weltliche Karriere beginnt 1946 beginnt Arthur in Monaco. Auf Vermittlung seines Vaters wird er Privatsekretär des Kunstsammlers Antoine Aspang-Seilern (Courtauld-Stiftung Princes Gate – London). Konfrontiert mit der sozial prekären Lage der vielen arbeitslosen Jugendlichen, hinterfragt er die Sinnhaftigkeit seiner Tätigkeit und entschließt sich, Priester zu werden. Im Jahr 1952 geht er nach Paris und betreut in den Diözesen Paris und Nanterre arbeitslose Jugendliche.

Nach seiner Pensionierung kehrt Père Artur Mitte 1996 zurück nach Monaco, zurück zu seinen Jugendfreunden. Nun hat der gebürtige Schweizer Aristokrat – neben seinem Einspringen bei Messverpflichtungen, Aushelfen bei Taufen, Besuchen bei Pfarrgemeinde-Mitgliedern und einem guten Essen mit einem guten Glas Wein – Zeit und Muße, sich auf die Spurensuche seines früheren Lebens in Monaco und seines ersten Arbeitgebers zu begeben. Als erstes Ergebnis erscheinen seine Erinnerungen „Meine Goldene Hochzeit mit Monaco. 50 Jahre 1946 – 1996“, verfasst unter dem Mädchennamen seiner Mutter Arthur Weber, um die adelige Schweizer Verwandtschaft nicht zu schockieren.

Arthur Weber (Zürich 1926 – 2003 Villefranche)

Erika Sieder (*1945 Mariensee am Wechsel), WeXel-Kulturhistorikerin; Autorin, Übersetzerin und Lektorin.



Margit Werner-Pietsch aber das sehnen

lyrik

12,5x21 cm, 112 Seiten, Hardcover, 18 €
ISBN 978-3-99126-465-1

aus laubträumen

manchmal noch blinzelt verheißungsvoll hell
durch die grauen wolkendecken
will fröhlichkeiten in uns wecken
doch meistens verfliegt dieses anhauchen schnell

manchmal noch kann man kurzärmlig verwegen
letzte wärmereste fangen
und ein spätsommervorlangen
ausbreitend in gelbgoldne laubträume legen

manchmal noch läßt sich die kälte durchbrechen
ein leiser föhnwind weht begehrlieh
für kopf und herzkreislauf gefährlich
und verursacht erinnernd ein klein wenig stechen

gedanken

in der nacht die gedanken
wanken
und schwanken
und zanken sich
müde erkranken sie
tanken dann kraft
und ranken
sich wieder empor

Margit Werner-Pietsch (*1960) Waldviertlerin, Wirtin („Salzstadl“ in Stein/Donau, Gastwirtschaft mit Bühne), Wortklauberin. Im Verlag erschienen: *An goldenen Fäden*, 2024.



Zumwaldt Louis Woronzov ohne Bühne

Resonanzroman

12,5x19 cm, 144 Seiten, Hardcover, 22 €
ISBN 978-3-99126-467-5

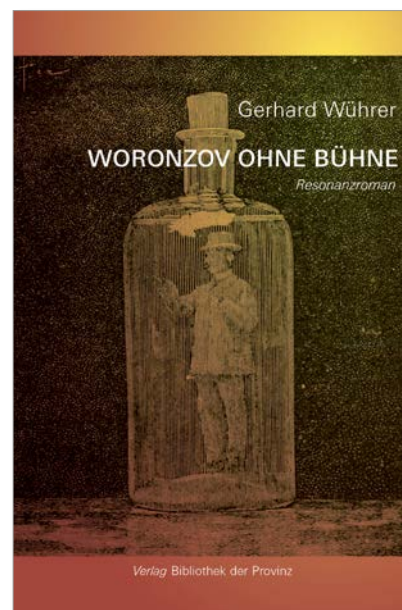
Was bleibt von einem Menschen, wenn die üblichen Erzählordnungen versagen? Nicht Karriere, nicht Chronologie, nicht Selbsterklärung, sondern Resonanz.

Der Text folgt Spuren, Rissen und Nachwirkungen. Erzählt wird nicht chronologisch, sondern entlang jener Szenen, in denen sich etwas festgesetzt hat: Herkunft, Ordnung, Gewalt, Scham, Institutionen, Vaterschaft. Es sind Erinnerungen, die nicht still geworden sind.

Ausgehend von der Kindheit im Gasthof an der Ach entfaltet sich eine schonungslose Prosa aus stechend scharfer Beobachtung: Die Mutter als „Blickmacht“, der Großvater als ordnende Präsenz, Internat und Schule als Übungsfelder von Rang. Unterwerfung und Widerstand prägen den frühen Erfahrungsraum. Später treten neue Bühnen hinzu: Universitäten, Verfahren, Gutachten, öffentliche Bewertungen. Auch sie folgen eigenen Gesetzen, auch sie produzieren Ordnung und Demütigung, Nähe und Kälte.

Essayistisch und stets persönlich erzählt der Text von Verletzungen und Anpassungen, von Humor als Überlebensform, von beschädigtem Vertrauen und von dem Versuch, Würde zu bewahren, wo Institutionen sie systematisch unterlaufen. Nichts wird abgeschlossen, vieles bleibt offen.

Louis Zumwaldt (*1950), emeritierter Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaften, ehemaliger Dekan an einer österreichischen Universität, verfolgt geisteswissenschaftliche und literarische Interessen.



Gerhard Käfel Der Schatz im Fürstenwald

oder wie ein Furz eine ganze Au rettet

17×24 cm, 48 Seiten, Hardcover, 24 €
ISBN 978-3-99126-468-2
ab 6 Jahren

Erzählt wird die Geschichte zur Entdeckung einer geheimnisvollen Fischart. In die spannende Handlung sind zahlreiche sachliche Einschübe zum Lebensraum Fluss und seinen Bewohnern eingebettet.

Während Anne und Hans ein verborgenes Ökosystem erkunden und sich für dessen Schutz einsetzen, liefern begleitende Abschnitte Hintergründe zu Tierarten, Flussdynamik und ökologischen Zusammenhängen.

Eine dunkle Wolke aus Schlamm und verfaulenden Blättern schwebt zu Boden und löst sich langsam auf. Zwei mehr als fingerlange, schlanke Tierchen sinken hinab und kommen auf dem Rücken zu liegen, scheinbar leblos. Viel ist in dem trüben Wasser auch nicht zu erkennen. Plötzlich aber drehen sich die Tiere um, schlagen rasch mit ihrem Hinterleib und verschwinden im Dickicht des Tausendblattes. „Was war das?“, fragen Hans und Großmutter wie aus einem Mund. Alle starren wie gebannt in das Gurkenglas ...

Aus dem Zusammenspiel von packender Erzählung und Fakten entsteht ein Verständnis über biologische Zusammenhänge und die Rolle des Menschen darin. Diese Inhalte werden nicht neben die Geschichte gestellt, sondern in sie hineingearbeitet. Illustriert wird das Märchen mit Aquarellen von Burgi Scheiblechner.

Gerhard Käfel (*1963) stammt aus den March-Thaya-Auen und ist Zoologe. Er hat viele Jahre in der NÖ Wasserwirtschaft gearbeitet und widmet sich nun der Naturvermittlung.

Burgi Scheiblechner (*1943) stammt aus Bad Hall und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Marburg a.d. Lahn (D).



Maria Linschinger (Text) Michaela Weiss (Illustration)

Die Ziege Emilia

Eine Geschichte vom Leben auf dem Land

15×24 cm, 88 Seiten, vierf. Abb., Hardcover, 24 €
ISBN 978-3-99126-451-4
6-10 Jahre

Emilia, die Ziege vom Buchberghof, weiß fast alles – oder glaubt es zumindest. Sie kennt die Tiere, beobachtet die Menschen und mischt sich ein, wenn etwas nicht stimmt. Als neue Bewohner auf den Hof kommen und sich das Leben verändert, wird Emilia zur Vermittlerin zwischen den Welten.

Die Geschichte erzählt vom Alltag auf dem Land – von Freundschaft und Sorge, von kleinen Abenteuern und großen Umbrüchen. Dabei entsteht ein lebendiges Geflecht aus Begegnungen: zwischen Tieren, Menschen und Natur. Mit Humor, Wärme und leiser Nachdenklichkeit zeigt das Buch, wie Gemeinschaft wächst und dass jedes Leben, ob groß oder klein, seinen Platz hat. Das Ergebnis ist ein erzählerisch dichtes Kinderbuch mit poetischem Blick auf Natur, Zusammenleben und die Kunst, aufmerksam zu sein.

Auf dem Hof hat jedes Tier seinen Platz, doch nicht jedes ist zufrieden. Emilia lernt, dass Glück nicht gleich verteilt ist. Manche brauchen Hilfe, andere Mut, wieder andere nur einen Namen. Und manchmal reicht es schon, wenn jemand da ist, der hinsieht und sagt: Du gehörst dazu.

Maria Linschinger war als Pädagogin tätig. Seit 1989 veröffentlicht sie Romane und Erzählungen für Erwachsene und Kinder. **Michaela Weiss** (*1981) absolvierte Kunststudien in Wien, London und Italien. Ihr achttes Buch in der Bibliothek der Provinz.



Antonie Schneider (Text)
Angelika Kaufmann (Illustration)
Gefunden!

22x22 cm, 32 Seiten, Hardcover, 22 €
 ISBN 978-3-99126-468-2
 4-8 Jahre

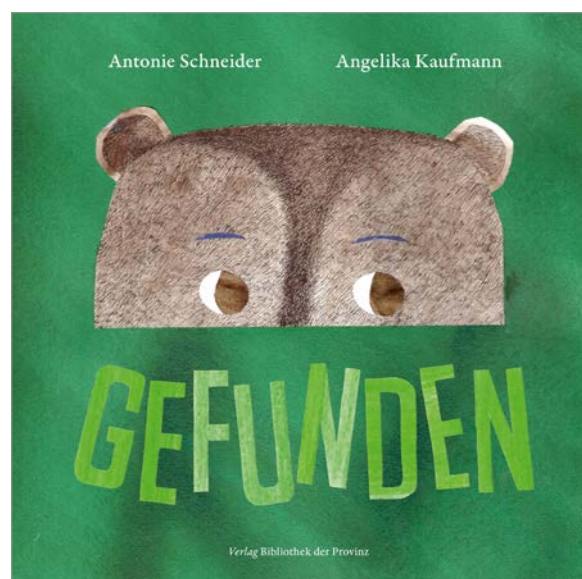
Als eines Tages die Töne verschwinden, wird die Welt grau. Der Himmel, die Bäume, sogar die Gesichter verlieren ihre Farben. Nur der alte Bär spürt, dass ihm etwas fehlt. Also macht er sich auf den Weg durch den stillen Wald, um zu finden, was verloren gegangen ist.

„Ich finde, was ich suche“, sagt der Bär zu sich selbst. Und er tut etwas Ungewöhnliches: Er bleibt stehen. Er hört hin. Er tut nichts.

In poetischen, ruhigen Bildern erzählt *Gefunden* von der Kraft der Stille, vom Lauschen und vom Mut, dem eigenen inneren Ton zu folgen. Erst ganz leise, dann immer deutlicher entdeckt der Bär, dass Musik nicht nur aus Liedern besteht, sondern aus Aufmerksamkeit, aus Atmen und aus dem offenen Herzen. Als er zu summen beginnt, antwortet ihm die Welt.

Die Illustrationen der renommierten Künstlerin Angelika Kaufmann, ausgeführt in Mischtechnik, begleiten den Text mit feinen Farben und viel Raum für Atmosphäre. Sie verstärken das Erleben von Stille, Natur und Klang und eröffnen einen sinnlichen Zugang zur Geschichte. Heraus kommt ein ausdrucksstarkes Bilderbuch über Musik und Wahrnehmung, über Geduld und Staunen.

Antonie Schneider (*1954) war Dorflehrerin, bevor sie mit dem Schreiben begann. Vielfach international ausgezeichnet.
Angelika Kaufmann (*1935), österreichische Zeichnerin. Mitglied der Secession und der Grazer Autorenvereinigung.



Reiner Stolte
Die Wunderblume

Erlösung vom Eisfürsten

22x22 cm, 48 Seiten, vierf., Hardcover, 24 €
 ISBN 978-3-99126-470-5
 4-8 Jahre

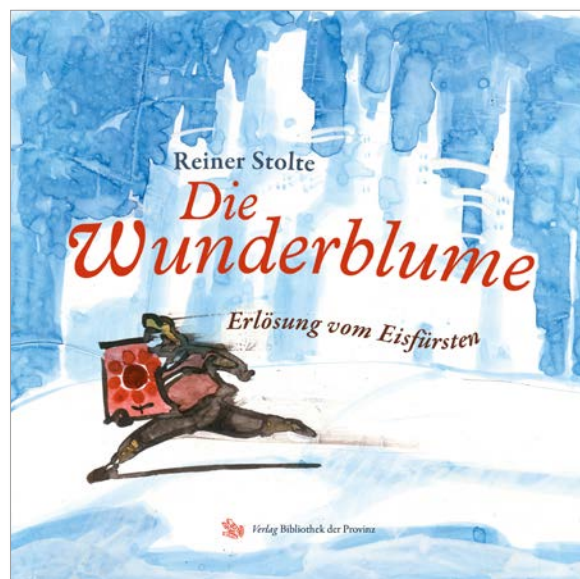
So sollst du zu Eis erstarren! Und über euer Land werde ich ein weißes Tuch breiten, Tod und Verderben wird die Folge sein!

Eine märchenhafte Geschichte über ungezügelter Forderung, die glauben, sich alles nehmen zu können. Gewalt, Kälte und Hoffnungslosigkeit werden von einem jungen Menschen schließlich bezwungen. Es triumphiert die Wärme der Zuneigung und am Ende kehrt wieder Frühling ein.

Zeitlose Parabeln wie diese machen deutlich, dass manche Figuren, Handlungsstränge und Ereignisse immer und immer wieder auftreten. Zeitlos ist die Jagd von Helden, symbolhaft aufgeladen das Märchen. Nicht ganz zufällig ist der Aggressor ein Mann aus der Kälte ...

Der Schnee und das Eis schmolzen, das Gras grünte wieder und die Blumen begannen zu blühen. Die Menschen kamen wieder aus ihren Häusern, sahen wieder blauen Himmel, an dem die Sonne lachte und waren wieder froh und glücklich.

Reiner Stolte (*1945) ist deutscher Grafikdesigner, Illustrator und Cartoonzeichner. Er arbeitet mit vielen Verlagen und Zeitschriften zusammen. Bekannt wurde er durch seine Gestaltungen der TKKG-Reihe.



Ecevit Ari

Ein Mensch unter Menschen Victor Adler (1852 – 1918)

Medizin und Politik oder Warum Victor Adler nie „Prozac“ verschrieben hätte

Mit einem Epilog von Wolfgang Maderthaner

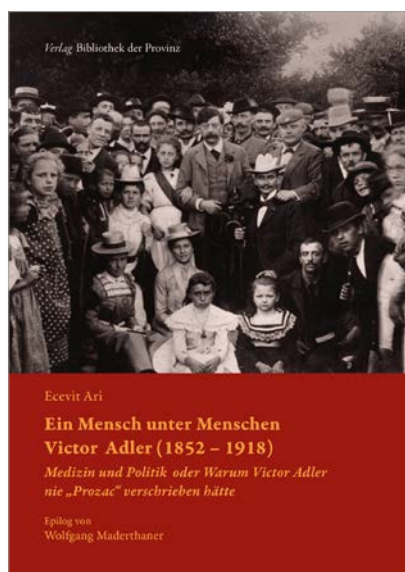
15x24 cm, 128 Seiten, Hardcover, 24 €

ISBN 978-3-99126-452-1

Was ist die aktuelle Situation der klassischen Arbeiterparteien in Europa? Die Sozialdemokratie kämpft um ihr Überleben und um eine Neudefinition und Neuordnung. Wie kam es dazu? Was war anders nach der Beendigung des Kalten Krieges? Warum diese Eile, nach 1989, nach der Implosion der Sowjetunion, sich der gesamten sozialwissenschaftlichen Terminologie des Marxismus und der Arbeiterbewegungen und -parteien zu entledigen, wie auch der Arbeiter selbst. Diese Vorgeschichte trug auch zum Entstehen dieses Textes über Victor Adler bei.

Zu neuralgischen Zeitpunkten lohnt es sich, Geschichte zu rekapitulieren und die Geschichte der Sozialdemokratie in Österreich führt über Victor Adler.

Ecevit Ari (*1975) schreibt lyrische und essayistische Texte unter dem Mädchennamen seiner Mutter; lebt und arbeitet als Arzt in Wien; Mitglied im Verein der Geschichte der Arbeiter- und Arbeiterinnenbewegung; Mitglied in der Theodor Kramer Gesellschaft und im PEN-Club.



Carmen Lael Hines / Into the Black Box / Bianca Cavuti (Hg.) Data Materialities in the Technocene

15x24 cm, 144 Seiten, vierf. Abb., Softcover, engl., 22 €
ISBN 978-3-99126-469-9

Aus einem INCA-Projekt hervorgegangen, versammelt dieses Buch Beiträge aus Kunst und Forschung zur Materialität des Digitalen. Es zeigt, wie Daten an Infrastruktur, Arbeit und Raum gebunden sind, und eröffnet neue Perspektiven auf Technologie jenseits abstrakter Virtualität.*

//

Emerging from the INCA project and its exhibitions Technocene and Data Materialities, this publication brings together contributions merging digital arts with critical analysis in platform capitalism and technology studies. Developed between exhibition practice and research, it combines visual exploration with theoretical inquiry.

The volume examines how data and infrastructures shape contemporary life, revealing their deep entanglement with labor, space, and power. It highlights how “Big Tech” corporations increasingly structure social and economic environments, influencing not only production and consumption but also perception and desire.

Bringing artistic practice into dialogue with critical reflection, the book explores alternative vocabularies and counter-practices for rethinking technological space. Rather than documenting the exhibitions, it extends them into a shared field of inquiry on the material and political conditions of digital culture.

*INCA (“Increase corporate political responsibility and accountability”) investigates the impact that digital platforms have on European democracies and institutions.



Hildegard Könighofer Ophrys Portraits 2006–2026

Dietmar Jakely & Hildegard Könighofer (Hg.) /
Beitr. von Norbert Griebel, Wenzel Mraček,
Hannes Paulus, Peter Peer

art edition

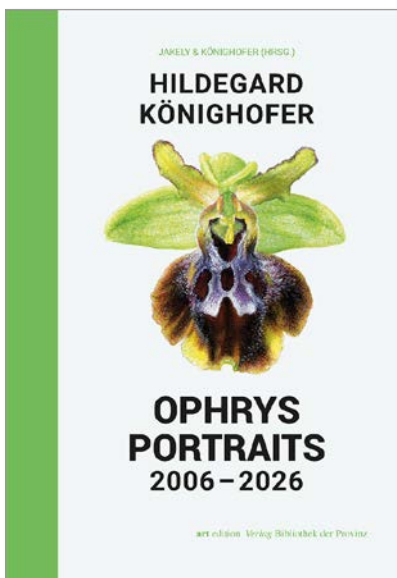
16,5x24 cm, 344 Seiten, vierfärbig, Hardcover, 45 €
ISBN 978-3-99126-436-1

Seit den frühen 1980er Jahren widmet sich Hildegard Könighofer der Darstellung von Pflanzen, Insekten und Mineralien. Mit der Serie der Ragwurz-Arten (Gattung *Ophrys* aus der Familie der Orchideen), die mittlerweile 270 Blätter umfasst, begann die Künstlerin im Jahr 2006. In der Präsentation folgt die Künstlerin einem konsequenten Modus. Die farbig gestalteten Blüten sind „en face“ und vergrößert dargestellt.

Der Ansatz ist zugleich typisch für die Arbeitsweise der Künstlerin und geradezu als konzeptuell im künstlerischen Sinn zu nennen, entstand hier doch auch ein Ort-Zeit-Diagramm, welches das nunmehr 20 Jahre währende Ophrys-Projekt der Künstlerin fast tagebuchartig nachvollziehbar macht. Darüberhinaus hat man es hier mit faszinierenden Bildern zu tun, deren jedes einzelne als Kleinod zu betrachten ist. Die präzise Malweise geht in die Details und befriedigt nicht nur naturkundliches Interesse, sondern stimuliert auch Schaulust des Betrachters. Nicht umsonst genießt Hildegard Könighofer mit ihren Naturdarstellungen in der Sphäre der Kunst wie jener der Wissenschaft hohe Anerkennung, insofern ihre Arbeiten eine vollendete Symbiose von Wissen und Schönheit bilden.

Peter Peer, Neue Galerie Graz

Hildegard Könighofer (*1954) ist Grafikdesignerin, Illustratorin, Künstlerin, Autorin. Lebt und arbeitet in Graz.



Markus Kristan Josef Hoffmann im Gespräch

17x24 cm, 112 Seiten, Hardcover, 22 €
ISBN 978-3-99126-434-7

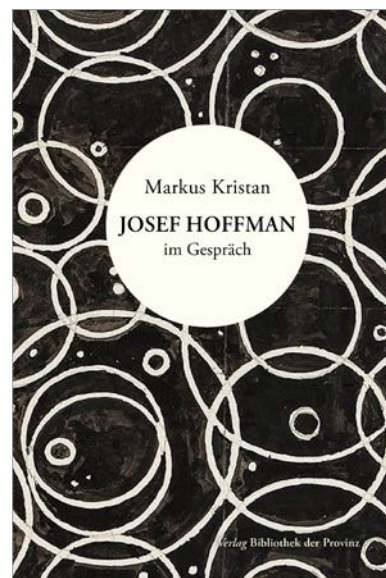
Man kennt Josef Hoffmann als Architekten. Man übersieht ihn gern als Redner, Erzähler, gelegentlichen Störenfried. Dieses Buch versammelt keine Theorie im strengen Sinn, sondern Stimmen, Haltungen, Nebenbemerkungen – ein Denken in Bewegung. Hoffmann spricht über Häuser, Städte, Möbel, Mode und Menschen, oft pragmatisch, gelegentlich ungeduldig, nie neutral. Wer hier eine geschlossene Lehre sucht, wird enttäuscht. Wer zuhören möchte, wie Moderne entsteht, wird fündig.

Der Band versammelt 39 Gespräche, Vorträge und zeitgenössische Interviewtexte von und mit Josef Hoffmann über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten. Die Texte zeigen Hoffmann als reflektierten Praktiker zwischen Architektur, Kunsthandwerk, Stadtplanung und kultureller Öffentlichkeit. Im Zentrum stehen Fragen des Wohnens, der Gestaltung des Alltags, der Ausbildung, der Rolle des Handwerks sowie der Verantwortung von Künstlerinnen und Künstlern in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Ein Zinshaus ist im Wesentlichen die Reihung von Wohnungen. Daher wird das Gute oder Schlechte eines Zinshauses in der Anlage der Einzelwohnungen sowie in deren Grundrissbeziehungen zueinander bestehen.

Die Zinshäuser unsrer Stadt haben etwas unsympathisch Fabrikmäßiges. Eingangshalle, Gänge und Stiegenanlagen dürfen nicht als notwendiges Übel, sondern müssen als Bestandteile eines angenehmen Ganzen wirken. Das ist keineswegs durch einen besonderen Aufwand an Mitteln zu erreichen, es liegt einzig und allein in liebevolleren räumlichen Maßen.

Markus Kristan (*1957), Kunsthistoriker. Tätigkeiten in Bundesdenkmalamt und Albertina. Mehrere Publikationen im Verlag.



Martin Praska Meine Güte

Katalog

art edition

21×27 cm, 192 Seiten, Hardcover, 38 €
ISBN 978-3-99126-454-5

Seit ich in Wien lebe, male ich – dem hiesigen Idiom entsprechend – mit Pinseln, nicht mit Pinseln. Das weiche B entspricht mit feuchtigkeitsspendendem Shampoo gepflegten Haaren. Der Maler erwehrt sich seiner Zeitgenossen durch sanfte Kriegsführung. Jedes Bild soll ein Treffer sein, wiewohl einer von Zartheit und Hingabe, wie bei einem Bussi. Seine Waffen sind Balsamterpentinöl und Pinsel. Und sein Sieg ist der bewältigte Malgrund.

Malgründe – Das Buch zum Bild und Meine Güte, der Kunst-katalog seiner Werke von 2020-2026, ergänzen einander. „Was er nicht erzählen kann, das malt er. Was er nicht malen kann, das erzählt er“, meint Karl Markovics.

Ist denn nicht jedes Bild eine Form der Notwehr, ein Gegenentwurf zur Wirklichkeit und eine Staustufe im Fluss der Zeit? Sitzt man nicht an seinem Ufer und stiert hinein, verliert sich in seinen Wellen und Wirbeln, wird mitgerissen und der Strömung überantwortet? Blicke, die keinen Halt finden. Ein Stück Treibgut könnte man allenfalls herausfischen und zu einer Skulptur verarbeiten. Ein Stück Holz etwa zum Schnitzen, einen Plastikkanister zum Bemalen. Bleibende Werte schaffen. Ewiges Leben halluzinieren. Künstler sein.

Martin Praska (*1963 bei Heidelberg), Maler und Grafiker. Seit 1985 in Wien. Rückgriffe auf Alte Meister, Pop Art, Fluxus und Expressionismus.



Arnold Reinisch Other Circumstances

Herausgegeben von Wenzel Mraček

Mit Texten von Wenzel Mraček,

Katrin Bucher Trantow und Martin Baasch

art edition

24×30 cm, 256 Seiten, Hardcover, engl.–dt., 38 €
ISBN 978-3-99126-381-4

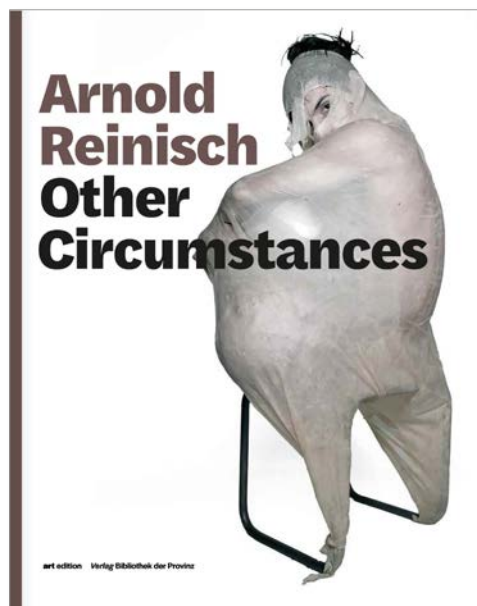
No Body is perfect. Untersucht wird die kulturelle, ästhetische und politische Konstruktion des Körpers zwischen Optimierung, Fragmentierung und Manipulation. Ausgehend von gegenwärtigen Schönheitsnormen und Praktiken der Selbstvermessung zeichnet Wenzel Mraček in seinem einordnenden Text eine Linie von historischen Körperbildern über Avantgarden bis zu heutigen Überwachungstechnologien.

Arnold Reinischs Werk zeigt hybride Körper – zwischen Organischem und Technischem, zwischen Prothese, Maske und System. In diesen Inszenierungen wird der Körper zum Experimentierfeld gesellschaftlicher Kontrolle ebenso wie möglicher Gegenstrategien. Fotografische Konstruktionen, Installationen und Montagen entfalten dabei eine dystopische Bildwelt, in der Identität, Materialität und Macht verschränkt sind.

Im Umfeld auch wirtschaftlicher Aspekte zeichnet sich in den westlichen Gesellschaften ein Trend zur Optimierung des eigenen Körpers ab. Werbung, plastische Chirurgie, Pharma- und Sportindustrie, nicht zuletzt Soziale Medien propagieren „perfekte“ menschliche Körper, die [...] als erstrebenswertes Ideal erscheinen.

Wenzel Mraček

Arnold Reinisch, Graz. Freischaffender Künstler und Kurator: Fotografie, Skulptur, Objekt, Installation, Malerei und Performance. Obmann des Vereins Kunsthalle Graz.



Michael Rosecker Zwischen Provinz und Internationale

*Die Anfänge der österreichischen Sozialdemokratie am Beispiel Wiener Neustadts
Vom Vormärz bis 1880*

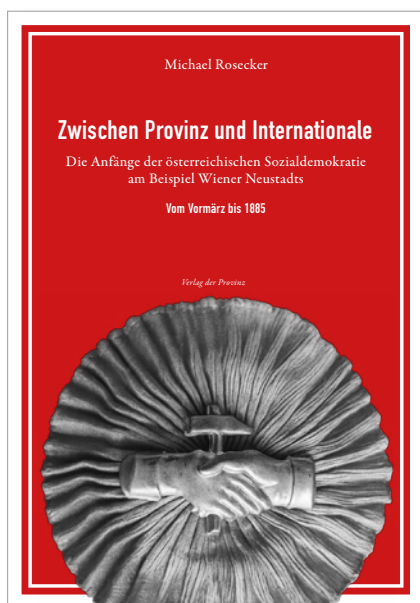
15x24 cm, 390 Seiten, Hardcover, 38 €
ISBN 978-3-99126-456-9

Die frühe sozialdemokratische Arbeiter:innenbewegung in Österreich steht im Mittelpunkt dieses Buches. Am Beispiel Wiener Neustadts erzählt es von den Verwerfungen der Industrialisierung, sozialen Krisen und Erfahrungen der Entwurzelung. Zugleich zeigt es, wie Menschen daraus Solidarität, politische Organisation und die Hoffnung auf demokratische Veränderung entwickelten.

Ausgangspunkt ist die große Transformation zwischen etwa 1750 und 1900: die Entstehung der kapitalistischen Industriegesellschaft. Sie zerstörte traditionelle Lebenswelten, schuf neue Abhängigkeiten und zog Millionen Menschen in eine bis dahin unbekannte Dynamik von Markt, Mobilität und Konkurrenz hinein.

Zwischen Provinz und Internationale ist mehr als Regionalgeschichte. Es ist eine Studie über die politische Selbstermächtigung benachteiligter Menschen in Zeiten tiefgreifender Umbrüche. Wissenschaftliche Akribie in der historischen Darstellung verbindet sich mit essayistischen Passagen, die die großen Linien der Geschichte im Alltag, den Nöten und neuen Chancen der Betroffenen sichtbar machen.

Michael Rosecker (*1970), Historiker und Philosoph. Stellvertretender Direktor des Karl Renner-Instituts in Wien und wissenschaftlicher Leiter des Karl-Renner-Museums Gloggnitz.



Helmut Scharsching Die Mödlinger Babenberger

Eine Gesamtbetrachtung.

Mit Ergänzung: Der Sieg Karl d. Großen gegen die Awaren 791 bis zum Ungarnsturm 907

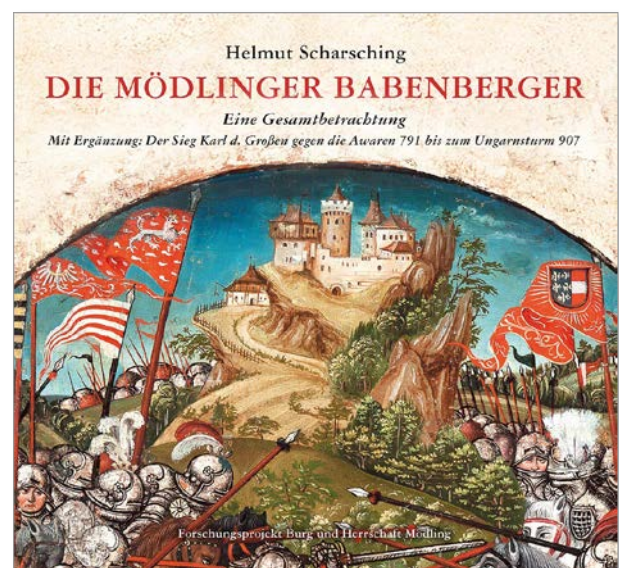
24x22 cm, 176 Seiten, vierfärbig, Hardcover, 16 €
ISBN 978-3-99126-436-1

Das aktuelle Werk ist der Schlusspunkt für das Forschungsprojekt Burg und Herrschaft Mödling. In diesem dritten Band versammeln sich die Ergebnisse rund um das Wirken des berühmten Herrschergeschlechts in der geschichtsträchtigen und bedeutenden mittelalterlichen Siedlung.

„Auch wenn es nur eine Nebenlinie der Babenberger war, die hier in Mödling 40 Jahre lang residierte, so ist in der Bevölkerung doch eine hohe Identifikation mit den Babenbergern festzustellen“, erläutert Autor Helmut Scharsching den Hintergrund für seine intensive Beschäftigung mit der Burg Mödling.

Enthalten sind neue archäologische Erkenntnisse zu den Bauabschnitten der Burg. Möglich wurde das durch seismische Bodenuntersuchungen. Zudem konnten weitere Erkenntnisse zu den Mödliner Sakralbauten gesammelt werden, und auch die Missionierungstätigkeit des Ostabanges des Wienerwaldes in dem kurzen Zeitfenster 791 bis 907 durch das Bistum Passau wurde beleuchtet. Schlussendlich handelt es sich um bedeutende Ereignisse, die zur Entstehung des Landes Niederösterreich führten.

Helmut Scharsching (*1941) war als promovierter Bauingenieur beim Land NÖ in der Autobahnverwaltung tätig. Mehrere Publikationen zur Architekturgeschichte und der Geschichte Mödlings.



**Stefan Üner / Berthold Ecker /
Matthias Boeckl / Christian Bauer /
Stefanie Moser-Maier /
Ferdinand Schmatz**

Kurt Absolon

Symposium

art edition

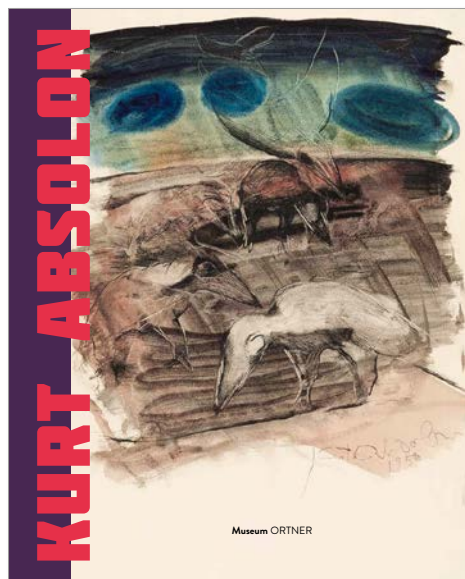
21×25 cm, 128 Seiten, vierf., zahlr. Abb., Hardcover, 38 €
ISBN 978-3-99126-380-7

Der vorliegende Symposiumsband dokumentiert die Inhalte und Ergebnisse des Symposiums anlässlich Kurt Absolons hundertsten Geburtstags 2025.

Mit Kurt Absolon ist es so eine Sache. Jeder, der sich auskennt in der österreichischen Kunst der Nachkriegszeit, kennt ihn natürlich, weiß auch über sein Werk und über die Rolle, die er im Kunstgeschehen der Fünfzigerjahre gespielt hat, Bescheid. Nur öffentlich kommt er praktisch nicht vor. Es blieb dem Sammler Bernhard Hainz überlassen, gemeinsam mit Stefan Üner diese Bringschuld Österreichs monografisch und mit einem Absolon-Symposium einzulösen. Damit sollen Kurt Absolon und sein Werk dauerhafter ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

„Die Jahre nach 1945 haben in Österreich, wie man weiß, zahlreiche künstlerische Begabungen auftreten lassen, von denen die Kunstszene dieses Landes vielfach noch heute in hohem Maß mitbestimmt, wenn nicht beherrscht wird [...] Unter ihnen war Kurt Absolon eine der hervorragendsten Erscheinungen. Er entwickelte bald eine charakteristische, außerhalb aller Moden und Opportunitäten stehende Handschrift, die dennoch auch die Zeichen jener Zeit enthielt, in der er lebte. Aber er war kein Avantgardist, kein Neuerer um jeden Preis. Dafür war er origineller und sich selbst gegenüber wohl auch ehrlicher als viele andere, die sich hochspielten.“

Kristian Sotriffer, 1967



**Astrid Walenta (Inszenierung)
Maria Frodl (Foto)
Thomas-Johanna Hauck (Text)**
innen

art edition

24×27 cm, 44 Seiten, vierf., Hardcover, 24 €
ISBN 978-3-99126-327-2

Astrid Walenta und Maria Frodl teilen die Faszination für besondere Orte wie die Burg Raabs im Waldviertel. Die unterschiedlichen Innenräume der Burg versinnbildlichen dabei verschiedene Facetten einer Persönlichkeit.

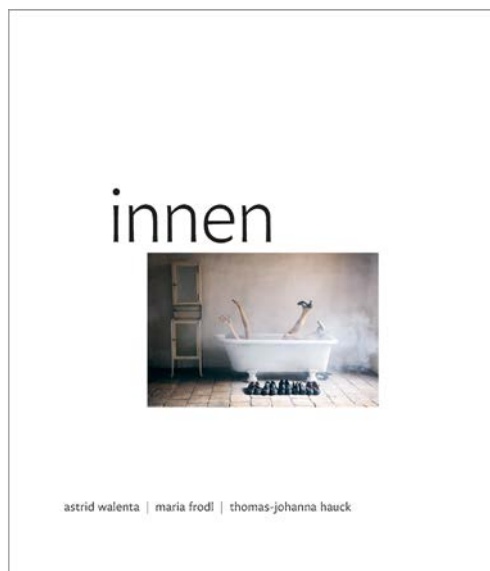
In großflächigen Fotoinszenierungen arbeiten die Protagonistin und Fotografin mit den Räumen der Burg und ihren eigenen Identitäten. Geschlechterzuschreibungen werden dem historischen Gebäude und den darin eingeschriebenen Spuren gegenübergestellt. Der Text von Thomas-Johanna Hauck fügt diesem changierenden Spiel eine weitere Ebene hinzu.

„ich sage mir, warten ist gut, warten hält die Seele rein, warten stärkt das Herz, warten ist wie Meditation, warten entspannt, warten macht eine schöne Haut, warten ist wichtig für einen gesunden Stuhlgang, warten schadet niemandem, warten ist völlig unanstrengend, warten ist erotisch, warten lässt alles zu, warten ist poetisch, warten ist himmlisch, warten ist ...“

Astrid Walenta, Performerin, Autorin, Sängerin

Maria Frodl, Fotografin, Musikerin

Thomas-J. Hauck, Kinderbuchautor, Bild.Künstler, Schauspieler



MUSIK:

20 Jahre Schrammel.Klang.Festival

Schallplatte

Limitierte Auflage von 500 Stück

Händisch signiert und nummeriert von Judith Kerndl

Cover und Kunstgrafik © Judith Kerndl

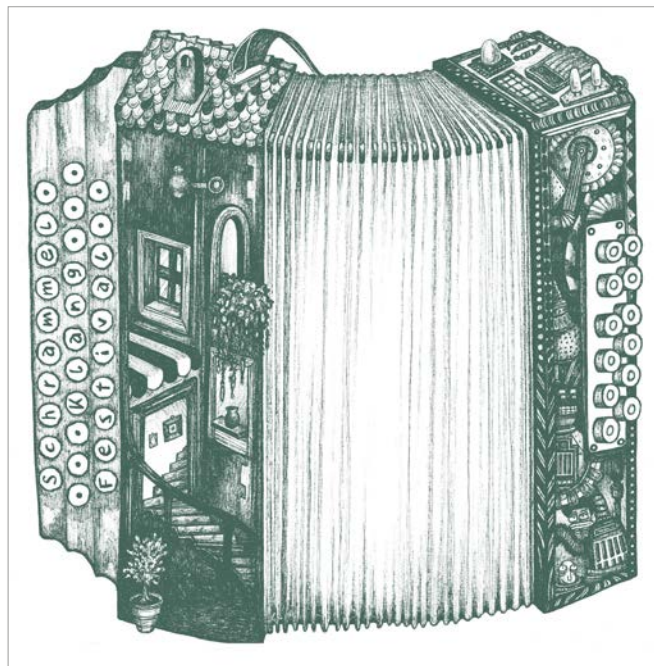
© Zeno Stanek

Spieldauer ca. 40 min, RPM: 33 1/3, Preis: 65 €

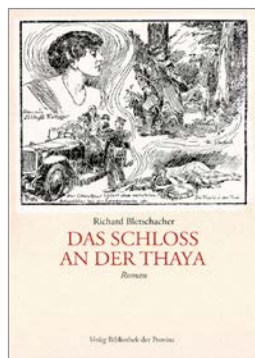
ISBN 978-3-99126-444-6

ISRC AT-968-26-00001

In Dankbarkeit und Respekt an die vorausgegangenen Künstlerinnen und Künstler des Festivals: Alfred Pfleger, Christine Jones, Christian Qualtinger, Gerhard Heger, Karl Hodina, Kurt Girk, Martina Rittmannsberger, Robert Reinagl, Roland Sulzer, Rudi Pietsch, Walther Soyka und Willi Resetarits.



BELLETRISTIK AUS DER BACKLIST:

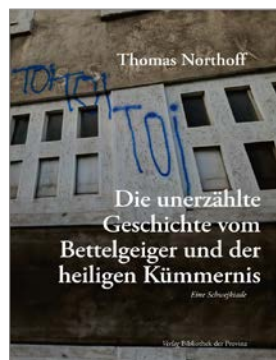


Richard Bletschacher Das Schloss an der Thaya

Roman

12x19 cm, 176 Seiten,
m. farb. Abb., Hardcover, 20 €
ISBN 978-3-99126-411-8

Vor einhundert Jahren, in einer Epoche des Zerfalls und des Umbruchs zwischen zwei furchtbaren Kriegen, erregten die tragischen Geschehnisse, die sich in einem weltabgeschiedenen Schloss an der Thaya begeben hatten, in Österreich ein erschrockenes Aufsehen ...



Thomas Northoff Die unerzählte Geschichte vom Bettelgeiger und der heiligen Kümmernis

Eine Schwejkjade

15x21 cm, 656 Seiten, 34 €
ISBN 978-3-99126-371-5

Der Roman folgt einem Mann von den 1950er-Jahren bis in die Gegenwart: durch Familienkonflikte, soziale Mili-eus, Verirrungen und Neubeginne. In einer schwebenden Schwejk-Tradition entsteht ein vielschichtiges Porträt von Selbsttäuschung, Widerstand und innerem Überleben.



Hellmut Butterweck Möglichkeiten

Roman

12,5x19 cm, 360 Seiten,
Hardcover, 26 €
ISBN 978-3-99126-421-7

Was wäre, wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte? In einer burlesken Alternativgeschichte zerbricht das NS-Regime nach Jahrzehnten doch. Zwischen politischer Abrechnung und Liebesgeschichte zeigt der Roman, wie Geschichte immer offen gewesen wäre – und anders hätte verlaufen können.



Georg Schmid Confoederatio Austriaca 2030

Roman

15x21 cm, 504 Seiten,
Hardcover, 28 €
ISBN 978-3-99126-343-2

In einem alternativgeschichtlichen Szenario sieht Europa anders aus. Die Spannung zwischen globalen Mächten, Technologie und Militär wächst, bis 2030 die Situation kippt. Eine Wiener Familie erlebt, wie die atomare Krise eskaliert.

